

einem Jahre diesem Schulanthe wieder u. privatisirte hierauf in Zerbst, wurde 1626 Pastor in Bornum, ging aber von da nach 2 Jahren „auf eine wunderliche Weise“ weg, wie es in den Nachrichten heißt, wurde 1629 Rector der Schule u. 1640 Professor der Philologie an dem Gymn. in Zerbst, 1653 Rector des Joachimsth. Gymn. in Berlin, nahm 1658 seinen Abschied u. privatisirte dann in Zerbst, wo er im J. 1665 starb. §§. — *Mellificium onomatologicum latino-germanicum*. Servestae, 1637. (Ist nachher noch mehrere Male gedruckt worden.) *Oratio ligata de rectoribus scholae servestanae*. Vollständiger: *Rectores servestani s. Historia rectorum servestanorum cet. solitae praefationis vice in examine autumnali d. 23. Septembris anni 1639 habito, recitata*. Ib., 1639. *Oratio de pestibus studiorum juvenilium cum privatis et domesticis, tum publicis gymnasiasticis et academicis*. ... (Bei dem Antritte seiner Gymnasial-Professur gehalten.) *ΤΟΠΟΓΡΑΦΙΑ seu Descriptio fori pecuarii Bartholomaeani*; in Becmann's *Accessiones*, p. 529—556. Seine *Dictata de chria componenda* angefügt an Wendelin's *Compend. Rhetor. posth. Coth.*, 1664. 8. (Becmann, III. 262. VII.)

Wülckniß, Eberhard Gustav, von, Eques Anhaltinus. §§. — *Panegyricus Serenissimo et Celsissimo Principi ac Domino, Domino Carolo Hassiae Landgravio, quum natalem ille 72 celebraret, 1725 d. 14. Aug. dictus cet. Marburgi. 4.* (Unter dem Prof. Joh. Adolph Hartmann in Marburg gehalten.)

Zachariä, August Ludwig, seit 1765 Archidiaconus an der reform. Stadt- u. Cathedralkirche zu St. Jacob in Göthen, geb. a. 6. Dec. 1710 zu Neundorf i. A. C. Von 1727 besuchte er das academ. Gesammtgymnasium in Zerbst, hielt sich zwei Jahre hier auf, ging dann nach Bremen, 1731 nach Gröningen, 1732 wieder nach Bremen, übte sich daselbst einige Jahre im Predigen, u. kehrte sodann in sein Vaterland zurück. Hier wurde er 1737 als Inspector des Waisenhauses und als Hofdiaconus in Göthen angestellt u. 1742 zum Diaconus bei der reform. Stadtkirche daselbst berufen. Er legirte dieser Kirche ein Capital von 3000 Thalern als ein beständiges Zachariä'sches Vermächtniß, wovon die Zinsen vorschriftsmäßig an bestimmte Individuen vertheilt, u. verordnete auch, daß die Zinsen der aus dem Verkaufe seiner Bibliothek gewonnenen Summe zu Büchern für arme Kinder verwendet werden sollten. Er starb a. 25. Juni 1772. §§. — *Ἀνάγκη super loco Jerem. XXXI, 22 epistolaris collatio, qua hypotheseos, quae ponit miraculosam Messiae filii Dei*

conceptionem ac incarnationem, possibilitas ac praestantia docetur; in Bibl. Bremensi nova. Class. IV. Fasc. 2. Schediasma, in qua de versione graeca Alexandrina loci Jerem. XXXI, 22 quaeritur; ibid. Class. V. Fasc. 2. Meditatio exegetica de *Ευρωια* et *Κωνωνια*, quam Paulus Hebraeis commendat, Ebr. VIII, 16; ibid. Cl. VI. Fasc. 3. Dissertatio critico-epistolaris ad cl. Barkey de bibliis Americanis ab ipso in Bibl. Brem. nova recensitis, falso pro raris imo forte unico exemplari in mundo superstite habitis; in Bibl. Hagana. Verschiedene latein. Gedichte, unter andern: Lessus memoriae b. Christiani Ludovici Schlichteri, Seren. princ. Anh. Coth. a Consil. eccles. ut et Archidiac. ac verbi div. ministr. consecratus. Cothen., 1765. Fol. Idioticon Anhaltinum; Mst.

Rust, Historisch-liter. Nachr. v. verst. Anh. Schriftst., I. S. 139—152.
 Lobethan a. o. a. D. S. 221 u. 225. Ernesti in Hirsching's Handbuch.
 Meusel, Lexic. der Verst., Bd. 15. S. 335.

Zachariä, Gottfried Daniel, Pastor zu Waldau vor Bernburg u. Altenburg, geb. am 28. Februar 1765 zu Reinstedt i. N. B. Er empfing von seinem 4. Jahre in Hoym u. von dem 12. Jahre in der Domschule zu Halberstadt unter Struensee, Fischer, Nachtigal, Ebeling, Gran, Schlegel und Bartian die Schulbildung, studirte v. Ostern 1784 bis Mich. 1786 in Halle, ging mit seinem Oheim, dem zeitherigen Hofprediger u. Caplan G. W. Petri in Hoym, *) nach Bremen, wo er sich im Predigen fleißig übte u. Privatunterricht ertheilte; wurde um Joh. 1789 in dem Hause des preuß. Consul Plakmann zu Lübeck Hauslehrer, am 25. April 1791 als Pfarrer zu Langscheid u. Sailenau in der Grafschaft Holzappel, am 8. Mai 1796 als zweiter Prediger in Hoym, mit der Anwartschaft auf die dasige Oberpredigerstelle, eingeführt u. nach einer 22jähr. Verwaltung des Predigtamtes daselbst in oben genanntes Pastorat berufen. §§. — Kurze Anleitung zum Unterricht in der christlichen Religions- u. Sittenlehre. Halle, 1797. 8. Rede bei der öffentlichen Confirmation vor einer Landgemeinde; in dem Practischen Tagebuch für Landprediger, herausgeg. v. dem Prof. Dr. Jacobi zu Jena, nachh. Prediger zu Ruhla. Weimar, 1799. Ueber die Privatbuße u. stille Copulation der Personen, welche sich in puncto sexti vergangen haben; ebd. Eine kleine (in kritischen Blättern mit Beifall angezeigte) Schrift i. J. 1799. (Anonym.)

Zanthier, August Carl Alexander, von, anhalt. Landrath u. Unterdirector des adeligen Fräuleinstifts zu Mosigkau in Güsten i. N. S., geb. zu Prosigk am 1. Sept. 1734. Er wurde 1763 Hofjunker u. Cammerassessor in Cassel, 1767 Kriegs- u.

*) Siehe den Art. dess. p. 288.

Domainen-Rath, 1770 Mitdirector des fürstl. Cabinets, 1772 Cammerherr, 1773 Cammerdirector, 1779 Geh. Rath u. Vice-Cammerpräsident, u. 1782 Amtshauptmann in Göttingen, ging 1787 nach Giften, u. starb daselbst am 18. Mai 1815. §§. — Freymüthige Gedanken über die Ursachen des Verfalls der mehresten Landstädte u. die Mittel, solchen wieder aufzuhelfen. Leipzig, 1799. 8. Freymüthige Gedanken über Holzangel, Holzpreise, Holzersparris u. Holzanbau. Von A—Z. Göttingen, 1802. 8. Zweckmäßige Vorkehrungen gegen die ausgebrochene Getraidetheurung, u. untrügliche Mittel, Theurungen für die Zukunft zu verhüten. Leipz., 1805. 8. Einige anonyme Aufsätze im Leipz. Intell. Blatte (1783—1791) unter der Chiffre: A—Z. Meusel, X. S. 850. XXI. S. 755. Strieder, Bd. 17. S. 50.

Zepper, Philipp, *) seit 1635 Bürgermeister in Cöthen, geb. am 22. Febr. 1592 zu Dillenburg a. d. Dill im Nassau., besuchte die Schule in Siegen u. Herborn, studirte v. 1612 in Bremen die Rechtswissenschaft, v. 1614 in Marburg, blieb hier über 3 Jahre, begab sich dann nach Heidelberg, nach 6 Monaten wieder nach Marburg u. vollendete seine academ. Studien in Frankfurt a. d. Oder. Fürst Ludwig übertrug ihm das Justizamt Warmsdorf, welches er aber, wegen einer anhaltenden Fieberkrankheit, nach fünfjähr. Verwaltung niederlegen mußte. Er ging nach Cöthen, wo er Anfangs privatisirte, stiftete, so wie auch seine Gattin, Amalie geb. Dornheim, **) ein Stipendium für Studierende u. starb am 30. April 1655. §§. — Collatio legum Mosaicarum, forensium et Romanarum, canonici item et Saxonici jurium. Hal., 1632. 8. Am Ende finden sich auch: Summaria et Index Constitutionum Anhaltinarum a. Pr. Joachimo Ernesto A. 1572 promulgatarum. Notae ad principatus Anhaltini ordinationes politicas et provinciales. Ibid., 1647. 8.

Becmann, IV. S. 547. VII. S. 369. Jöcher. Dunkel, I. S. 329 u. 727—731. II. S. 559. III. 937 f. Daniel Sachse's Leichpredigt auf ihn.

Zier, Conradin Friedrich Eduard, Dr. der Philosophie u. Besitzer der privileg. Raths=Apothek in Zerbst, Ehrenmitglied des Vereines der Apotheker von Nord=Deutschland u. des pharmaceutischen Vereines in Baiern, geb. zu Zerbst am 24. Mai

*) Vater, Wilhelm Zepper, † 1607 als Sup. u. Prof. d. Theol. zu Herborn, vorher Hofpr. zu Dillenburg, gab, nach dem Berichte des Sup. Daniel Sachse, über elf Schriften heraus, unter andern: *Expianatio legum Mosaicarum forensium*. Herbormae, 1604. 8. *Sylva homiliarum in evangelia*. 1608. — Bruder, Gottfried Zepper, † am 14. März 1638 als fürstl. anhalt. Landrechnungsrath zu Bernburg.

**) Vorher mit M. Friedrich Gielt, fürstl. Stadt- u. Landrichter in Cöthen, († 1625,) dann seit 1626 mit Abraham Bierthaler, Bürgermeister daselbst, († 16. Jan. 1635,) seit 1637 mit Ph. Zepper verheuratet. (Dan. Sachse's Leichpr. auf dieselbe. Cöthen. 4.)

1793. Er erlernte seit 1808, unter Dr. C. F. Buchholz in Erfurt, die Pharmacie, hörte zugleich die auf sein Fach bezüglichen Vorträge dortiger Lehrer u. conditionirte, nach vollendeter Lehrzeit, noch 6 Monate in der Apotheke seines Principals. Von Ostern 1812 studirte er unter Hermbstädt, Klapproth, Weise, Lichtenstein u. Hayne in Berlin, ging am Schlusse d. J. 1813 als Pharmaceut nach Frankfurt a. d. O., darauf nach Torgau, später nach Wiesbaden u. im Mai 1816 nach Trier, wo er Associé einer dasigen Apotheke wurde. Von hier aus machte er die Bekanntschaft mehrerer Gelehrten seiner Wissenschaft, sowohl in der Umgegend als auch in Heidelberg. An dem letztern Orte erwarb er sich gegen Ende d. J. 1818 die philosophische Doctorwürde. Im Frühjahr 1819 unternahm er eine zweijähr. wissenschaftliche Reise, besuchte auf derselben die Rheinlande, die ganze Schweiz, Italien, Neapel, Venedig, Triest, die Steiermark, Wien, einen kleinen Theil von Ungern, das Salzburger Revier, einen Theil Tyrols, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich, Holland u. u. übernahm nach seiner Rückkehr i. J. 1821 die Apotheke seines Vaters in Zerbst u. bald darauf die dasige Stadtziegelei, welche er als Techniker verwaltet. §§. — *Dissertatio inaug. de investigando deutoxido arsenici in cadaveribus animalium veneno infectorum.* Heidelbergae, 1819. 8. Die neue Preuß. Landes-Pharmacopöe nach ihrem Werth für den Staat u. die Wissenschaft, oder Landes-Pharmacopöen, wie sie sein sollen. Zerbst, 1828. 4. — Die mercantilischen Verhältnisse des Apothekers zum Kaufmann. Nach welchen Grundsätzen sind sie im 19. Jahrhunderte zu bestimmen? — Was leistet das in dieser Angelegenheit erschienene Kön. Sächsische Mandat von 1823? in Buchner's Repertorium der Pharmacie, Jahrg. 1827. Diese, aus 2 Abtheil. bestehende, aber ein Ganzes bildende Abhandlung erschien nachher als selbstständige Schrift u. d. Titel: Die mercantilischen Verhältnisse des Apothekers zum Kaufmann als Kleinhändler. Aus Buchner's Repertor. besonders abgedr. Nürnberg, 1827. 12. (M. ein. Vorrede von Dr. J. A. Buchner.) Pharmaceutisch-chemische Aufsätze, vorzüglich in Buchner's Repert. u. in R. Brandes Archiv des Apotheker-Vereins im nördl. Deutschl. f. d. Pharm. u. ihre Hülfswissenschaften. . . . Mit Nächstem wird er in irgend einer Zeitschrift folgende Abhandlungen erscheinen lassen: „Ueber die Anwendung des Amylum zur Narkosebereitung des sauren Saffers der Trauben kalter Sommer.“ „Die Essigäthergährung.“

Zincken, Johann Carl Ludwig, herzogl. anhalt-berenburg. Bergrath, wohnhaft auf dem Eisenhüttenwerke Mägdesprung im Oberherzogth. Anhalt-Bernburg, geb. am 13. Juni 1790 zu Seesen im Braunschweig'schen, wo sein Vater, Carl Friedrich

Wilhelm, herzogl. braunschweig-lüneburg'scher Hofrath (ein Sohn des bekannten Cameralisten u. Perikographen D. G. H. Zincken) wohnte. Als Lehrer u. Führer in seinem Fache nennt er den Oberbergrath Albert, den Bergprobirer Bauersachs, den Generalsup. Grotensend, den Bergcommissär Ilsemann u. Bergsecretär Zimmermann in Clausthal, den Oberfactor Frankensfeld jetzt in Rothehütte und den Oberbergrath Ribbentrop in Blankenburg. Im J. 1809 trat er in westphäl. Dienste bei'm Bergwesen, wo er sich zu Königshütte, Clausthal, Wiede u. Rothehütte aufhielt, wurde 1813 in braunschweig. Dienste zurückgerufen, als Bergrevisor bei der Bergwerksdirection in Blankenburg angestellt u. übernahm 1821 die Direction der herzogl. anhalt-bernburg'schen Bergwerke. — Als Mineralog entdeckte er i. J. 1823 die Selenerze u. das Gold zu Silberode, (vergl. seine Aufsätze hierüber in Poggendorf's Annalen der Physik, Bd. 2. S. 404 ff.,) eine neue Mineralgattung i. J. 1824 auf der Grube Graf Jost Christianszeche bei'm Dorfe Wolfsberg im Stolberg'schen, welche der Prof. Dr. Heinrich Rose zu Berlin „Zinkenit“ benannt hat, (vgl. ebd. 1. St. 7. Bd. 1826 u. die unten angeführte Schrift: der östl. Harz ic.) u. i. J. 1829 unter den Silberoder Erzen das Palladium als eigenthümliche Verbindung mit Selen ic. (Vgl. ebd. Bd. 16. S. 491.) §§. — Des Hrn. W. G. v. Eschwege Nachrichten aus Portugal u. dessen Colonien, mineralogischen u. bergmännischen Inhalts, herausgeg. m. Anmerk. u. Zusätzen versehen ic. Braunschw., 1820. Der östliche Harz, mineralogisch u. bergmännisch betrachtet. Eine Skizze zur Erläuterung seiner geognostisch-bergmännischen Charte. 1e Abtheilung. M. 1 Charte in 2 Blättern. Ebd., 1825. gr. 8. Realrepertorium zu Breislak's Geologie, übersetzt von Strombeck, mit Anmerk. u. Zusätzen u. Abhandlungen von Zincken im 1n u. 4n Theile. Abhandlungen mineralogischen, chemischen u. hüttenmännischen Inhalts in verschiednen Journalen (von Poggendorf u. Erdmann).

Züllich, Georg Herman Ludwig, Privatsecretär in Friedeburg a. d. S., geb. a. 4. Juni 1802 zu Götthen, wo er bis zum 15. Jahre die Hauptschule besuchte u. dann die Handlung erlernte. §§. — Knospen. (Lyrische Gedichte.) Zerbst, 1826. 8. Süße u. bittere Tropfen. (Versificirte Sprichwörter.) Nebst ein. Anhange. Bunte Steine. Halle, 1828. 8. Das Vogelschießen zu Rasetungen. Vier Lieder von Ludwig Züllich, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von August Heike. . . 1829. Aufsätze im Ascherleber Unterhaltungsblatte, im Zerbster Wiedererzähler, Epigramme u. Gedichte in der Hebe, Leipziger Modenzeitung u. im Anhalt. Magaz. (1830.)

Zwingenberg, Daniel, Pfarrer zu Klein-Mühlungen, Scheibenberg a. Misnic. §§. — Gottseliger u. herzlichster Glückwunsch zu der neuen Erbhuldigung der uralten Grafschaft Mühlungen dem Hochöbl. Hause der sämtlichen Durchlauchtigen u. Hochgebornen Fürsten von Anhalt ic. wie solche nach tödtlichem Ableben des Weyland Hochwolgeböhrnen Grafen u. Herrn, Herrn August Ludwigen, des letzten Grafen und Herrn zu Warby u. Mühlungen, Hochseel. andenkens, durch rechtmäßige, von Ihr Kayserl. Maj. schon vor 400 Jahren allergnädigst überlassne Lehn, Hochgedachtem Fürstl. Hause ordentlich u. erblich zugefallen. 1661.